

Ein Gedicht
über das wirkliche,
echte Leben

und dessen Schwierigkeiten: die
hoffnungslosesten, hilflosesten,
traurigsten und trübsten
Momente;

Ja: das Leben ist
eben ein

**Katzen-
Jammer!**



von
J. Owsnak
M. Hermann

1988

Juni

1989

EINE KLEINE BALLADE

"Katzenjammer"

von

Yngve OWESNIK

und

Martina HERMANN

Juni 1988

Erstveröffentlichung 1989

Illustration und Gestaltung

Martina HERMANN

1. Auflage

ORIGINALFASSUNG

1. 1989

KATZENJAMMER

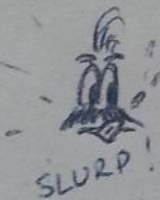
1

Kerzenlicht und gold'ne Tassen
ließen ringsum viel erblassen.

Langsam stieg der Dampf vom Löffel,
der eben noch den Tee gerührt,
und, geführt von Omas Hand,
den Zucker mit dem Tee verband.

Und die Oma blickte schweigend,
ihren Kopf zum Tische neigend,
auf das gold'ne Teeservice,
bis der Dampf den Tisch verließ.
Währenddessen, selbstvergessen
hatt' sie alles aufgegessen.

Horch! - Wer kommt zur Tür herein,
hungrig und mit flinkem Bein?
Lechzend blickt' er hin und a'rück
zwischen mir und Großmama -
hinschwunden war sein Glück,
als er dort kein Essen sah.



Sein Zünglein stich um seinen Bort-
ach! wie ist das Leben hart!

Langsam schlich er aus dem Zimmer
mit enttäuschem Lechtewimmer,
bei der Türe merkt' er noch,
daß es einst nach Essen roch.

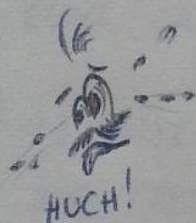


Sein Zünglein . . .

Ich, wohin sollt' er sich wenden,
wenn der leere Magen kracht'?
Draußen stümt' und schneit' und friert' es;
außerdem war's finst're Nacht.
- Sollt' er sich zur Küche hüpfen,
vorsichtig den Brotkorb kühlen?

Gedacht - getan; jetzt bind' er's an:
stets geneigt zu jedem Späße
hob er den Brotkorb - mit der Nase,
erhoffte sich 'nen Leckerbissen,
doch den mußte er vermissen!

Obwohl er sonst zwar sehr vorfressen,
wollt' er, was dort war, gar nit essen!



Sein Zünglein...

Er kehrt' der Küche seinen Rücken
und ihm fiel ein mit viel Entzücken,
daß sich ein Kleck da befand -
vielleicht mit Würsten an der Wand?
Und - dringend müßt' das gar nit sein -
vielleicht dazw' in Schlücke'n Wein?

- Die Tür stand offen, welch ein Glück!
Hoffnung kehrt' in ihn zurück.
Die Treppe finst'ig, viel Gezümpel,
und in der Waschküche ein Zümpel...

Was!? Links und rechts nur leere Flaschen?
 Er wollte doch 'ne Wurst erhaschen!
 Hier, verheißungsvoll im Eck.....-
 ach, auch nur 'n Häufel Dreck!
 Nun, so spielt halt 'mal das Leben.
 Man darf die Hoffnung nie aufgeben!



Sein Zünglein...

Die letzte Hoffnung war ja doch - - -
 die Oma, die nach Speisen roch!!
 So - schnell zurück ins Speisezimmer -
 ein Blick genügt, dann folgt Gewimmer:
 die Oma war schon eingerückt.
 Was tun, damit der Plan nun glückt?

Sollt' er ihr jetzt das Handeul schlecken,
 oder sie mit Kratzen wecken?

- Nichts hilft, wenn Oma einmal schläft!!!



Sein Zünglein...

Das Leben ist ein Katzenjammer!
 Er schlich hinaus; daacht': „Was hom'ma?#
 So hat das Leben angefangen,
 ich geh' halt WIEDER Mäuse fangen!“



9.10.87. 1989